

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 19 (1915-1916)
Heft: 4

Artikel: Kreislauf
Autor: Thurow, Hermann
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-661774>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kreislauf.

Ich weiß nicht, woher ich kam,
Weiß nicht meines Weges Ziel.
Unüberwindliche Mächte
Treiben mit uns ihr Spiel.
Und ich fühl' es doch deutlich in der Brust,
Ich kann die Wonnen und alle Lust,
Die sie uns bieten, vermehren —
Kann Kummer in Freude fehren.

Der Erdball trägt uns dahin
Durch Frühling und Sturmgebraus;
Wir schöpfen den tiefen Sinn
Des Lebens nimmer aus,
Denn kurz ist unsere Spanne Zeit . . . ,
Dem Lieben und Schönen werde geweiht
Die Kraft der eilenden Stunde —
Bald liegen wir still im Grunde.

Wir haben nicht Odem genug,
Zu wandeln und fehren die Welt.
Wohin dich das Schicksal geführt,
Bestelle dein kleines feld.

Da grabe und schürfe in treuem Bemüh'n
Und lasse sie grünen und lasse sie blüh'n
Die schwellende Saat der Erde,
Dass Labsal den Menschen sie werde!

In sorgendem Drang wird licht,
Was oft dir dunkel war;
Des Werdens Schwinge berührt
Dich leise und wunderbar . . .
Du siehst, wie Scholle an Scholle sich dehnt,
Siehst werden und wachsen, was du ersehnt,
Und ahnest: Im Werk deiner Hände
Verknüpfen sich Anfang und Ende.*

* Aus: Verse zum Weltkrieg. Von Hermann Thurow. Genossenschaftsbuchdruckerei Basel. Preis 50 Rp. Wir empfehlen das von Friedenszuversicht erfüllte Schriftchen bestens.